

Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild &  
Verreibungsprotokoll

# Artemisia annua

Freiburg 2021  
1. Auflage  
© Michael Wolfgang Geisler

Artemisia annua

Fein gegliedert sind die Blätter,  
zart und sinnlich ihre Blüten.  
Strecken sich zu Sonn und Wetter  
bis des Herbstes Stürme wüten.

## Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken zum Verständnis	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur	7
Artemisia annua	8
C1 Welch große Pflanze!	9
C2 Kontrolle	11
C3 Wahrheit jenseits des Denkens	13
C4 Ertrag des Lebens	15
C5 Eingebettet in die Schöpfung	17
C6 Vertrauen in die Kräfte des Lebens	19
Die Pflanze und der Mensch	21

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

## Einleitende Gedanken

### Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten Blätter der Pflanze *Artemisia annua*. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

#### Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen. Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann<sup>1)</sup>, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

#### Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. eine Pflanze, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzucker-Verreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalische Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

#### Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

## Einleitende Gedanken

### Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene<sup>2)</sup>
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

### Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem einjährigen Beifuß. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen die Pflanze von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei *Artemisia annua* zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Einleitende Gedanken  
Zum allgemeinen Verständnis  
Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalenen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

## Einleitende Gedanken

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

*Neue Welten der Homöopathie  
und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneyschatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreiberlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

## Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

## Artemisia annua

### Artemisia annua

Der einjährige Beifuß (*Artemisia annua*) handelt es sich um eine krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Sie erreicht eine Höhe von einem halben bis zu eineinhalb Metern. Geerntet werden die Blätter der Heilpflanze normalerweise vor der Blütezeit.

Die Pflanze gedeiht in sommerlich warmem und feuchtem Klima, wie es in weiten Teilen Chinas und im Norden Indiens herrscht. In Europa wächst der einjährige Beifuß vor allem in Rumänien und Bulgarien.

*Artemisia annua* gehört zu den ältesten Heilkräutern. Insgesamt sind einige Hundert Inhaltsstoffe in der Pflanze zu finden. Als wichtigster Inhaltsstoff wird meist das Artemisinin angesehen und dieses wurde über die letzten Jahrzehnte genauer erforscht. Dabei wurden positive Erkenntnisse für die Malaria- und Krebsbehandlung gewonnen. Die Wirkung gegen Malaria ist wissenschaftlich betätigt und die Pflanze ist seit 2002 von der WHO als Heilmittel gegen diese Krankheit anerkannt.

Die Wirkung von Artemisinin in einem von Malaria befallenen Körper lässt sich wie folgt beschreiben: In Malariaerregern findet sich Eisen in hoher Konzentration. Gelangt Artemisinin in den Blutkreislauf und dort in Kontakt mit Eisen, kommt es zu einer chemischen Reaktion. Dadurch werden freie Radikale erzeugt. Diese greifen die Zellmembrane der Malariaparasiten an und töten die Erreger ab. In der Krebstherapie wird ein ähnlicher Wirkmechanismus beschrieben. Auch hier werden die Krebszellen durch freie Radikale abgetötet. Im Rahmen einer komplementären Tumorthherapie werden Krebspatienten vor dem Einsatz von Artemisinin mit Eisen geprimt. Die Krebszellen können mehr Eisen als normale Zellen aufnehmen, weil sich an ihrer Oberfläche deutlich mehr Transferrin-Rezeptoren befinden. Artemisinin trifft somit auch hier auf eine hohe Eisenkonzentration, was die oben beschriebene chemische Reaktion auslöst.

*Artemisia annua* ist seit mehr als 2.000 Jahren fester Bestandteil in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Zum Beispiel als Entwurmungsmittel, als Antiseptikum zur Desinfizierung von Wunden, bei Durchfall, als Antibiotikum gegen Keime jeder Art, als fiebersenkendes Mittel, bei Gelenkschmerzen, Nasenbluten, Abszessen, Erkältungen, Hämorrhoiden, zur Stärkung des Immunsystems und zur Heilung gut- und bösartiger Geschwulste.

Zwei Formen der Einnahme von einjährigem Beifuß, Tee oder Tinktur aus den Blättern, sind üblich. Die Heilwirkung wird ausgesprochen vielfältig beschrieben:

- Infektionen aller Art: bakterielle und virale Infektionen, TBC, AIDS, Borreliose
- Hepatitis B und C
- Keim- und Parasitenbefall
- Verdauungsstörungen: vom chronischen Durchfall bis hin zu Blähungen
- Entzündungen
- Gallen-, Leber- und Nierenleiden
- Steinbildungen
- Frauenkrankheiten, Furchtbarkeit fördernd, Wehen anregend, Geburtserleichternd, krampflösend
- Grippe
- Fieber
- Hautkrankheiten: Ekzeme, Infektionen und Pilze, Fieberblasen, offene Wunden, Warzen, Hämorrhoiden, Insektenstiche verbunden mit Juckreiz, Neurodermitis
- Nervenverspannungen: Arm-, Bein und Rückenmuskulatur werden entlastet
- Blasenentzündung
- Stärkung des Immunsystems
- Erkrankung der Bauchspeicheldrüse
- Nervosität, innere Unruhe, Schlafstörungen, Schwindel, nervöse Verstimmungen
- Durchblutungsstörungen, kalte Hände und Füße

## C1 Artemisia annua

### C1

#### Welch große Pflanze!

– 1 –

#### Die Königin unter den Pflanzen

Dein Name Artemisia stammt von der Göttin Artemis ab, der großen Schamanin, und ehrt dich und sie.

Dein wesentliches Thema ist:

- der Schutz der eigenen Verletzlichkeit,
- die Förderung der eigenen Stärke,
- die Kraft zur Behauptung in der Schöpfung.

So bist du, Artemisia annua, eine weibliche Kraft der Selbstbehauptung, die im Einklang mit der Schöpfung lebt und sich dieser niemals entgegenstellt. Deine Kraft umarmt die Natur und diese dich. Ein wesentliches Prinzip wird sichtbar: Jedes Lebewesen soll in seiner Eigenart zum Ausdruck kommen.

Alle Mächte, die dem entgegenstehen, müssen zurückweichen. Die Idee, die du in die Welt bringst, lautet: Ich gehöre dazu und ich bin wichtig. Es soll mich geben!

Dies zu fördern sieht sich die Kraft von Artemisia annua berufen und ist ihre Eigenart.

– 2 –

#### Für das Leben

Es ist falsch Artemisia annua als Antibiotika zu bezeichnen. Denn diese Pflanze fördert das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Sie schützt es vor Gefährdungen. Sie hält das Leben in seiner Entwicklung und damit erlaubt sie jeder Eigenart, zum Ausdruck zu kommen.

Sieht sich ein Mensch durch andere Lebewesen – und zu den Lebewesen zählen gleichfalls die Viren, sobald sie in der Wirtszelle lebendig wirken – gefährdet, dann stärkt ihn Artemisia annua, sich zu behaupten.

Es ist kein Kampf, der gegen andere Lebewesen geführt wird, sondern Artemisia annua sorgt dafür, dass sich die gefährdende Kraft in die Entwicklung des eigenen Organismus einordnet, dem Menschen nutzt, ihn stärkt, solange er auf Erden eine Aufgabe zu erfüllen hat.

So hilft auch weniger der Extrakt einzelner Inhaltsstoffe von Artemisia annua – das wird der Vielfalt und Komplexität des Lebens nicht gerecht –, denn es geht nicht um die Vernichtung des Anderen und seine Klassifizierung als Fremder –, sondern um seine Eingliederung. Auch insofern folgt die Kraft von Artemisia annua ganz dem weiblichen Prinzip.

Damit gehört sie auf besondere Weise in die heutige Zeit, die dieses Prinzip benötigt, damit die Menschheitsentwicklung fruchtbar fortschreiten kann.

Die Idee der nicht ausschließenden, sondern integrierenden Behauptung von Artemisia annua gilt nicht allein gegenüber Mikroorganismen, sondern grundlegend in Bezug auf das Leben der Menschen und ihrer Gemeinschaft. So stärkt die Kraft von Artemisia annua den Einzelnen und die Gesellschaft, damit das, was sie in ihrem Wesen ausmacht, zum Ausdruck kommen kann.

– 3 –

#### Intuition

Artemisia annua stärkt weniger den mentalen Bereich des Menschen. Dieser steht im Hintergrund. Es geht nicht um die Entwicklung von Gedanken, Erkenntnissen oder Forschungen. Vielmehr stärkt Artemisia annua die Intuition und Imagination, durch welche der Mensch die Wirklichkeit in viel größerer Wahrheit erblickt. Aus der Begegnung mit dieser Wahrheit kann er dann empfinden, fühlen, denken und handeln.

Artemisia annua ist eine Schamaninnenpflanze. Die Kraft von Artemis – eine der sechs olympischen Göttinnen –, die sich niemals unterwirft, sondern sich in einen Gleichklang begibt, wirkt und wird erkennbar.

## C1 Artemisia annua

– 4 –

Ich bin

Artemis streift durch die Wälder. Jedes Lebewesen, dem sie begegnet, berührt sie in der Seele. Doch sie verliert sich darüber nicht. Sie gibt sich nicht hin, wie es Aphrodite tut, sie erliegt keiner anderen Kraft, sondern behauptet sich im Einswerden. Derart sind ihre Eigenart und ihre Bestimmung in der Schöpfung. Begegnet die Seele des Menschen der Kraft der Artemis, zum Beispiel durch die Pflanze Artemisia annua, dann stärkt diese die Kraft zur Selbstbehauptung. Je nachdem in welcher Art dieser Seelenaspekt im Augenblick, an seinem Ort, für die Entwicklung für den Einzelnen von Bedeutung ist, erfährt er Hilfe. Dies gilt im Besonderen für die homöopathische Arznei Artemisia annua.

Diese Hilfe bezieht sich auf den materiellen Körper. Im Kern steht aber die Seele mit ihrem „Ich bin“. So stärkt Artemisia annua die Gewissheit über das eigene Sein jenseits von Empfindungen, Gefühlen und Gedanken.

Artemisia annua ist eine Kraft, die die Entwicklung der Menschen in dieser Zeit besonders fördert.

– 5 –

Entfaltung in Harmonie mit der Schöpfung

Als Teil der Schöpfung weilt die Göttin Artemis schon lange unter den Menschen. Für diejenigen, die Zugang zu den Wesen der Natur besaßen und besitzen war und ist sie stets allgegenwärtig. Denjenigen, die den Zugang zur Natur gegen die Beherrschung der Natur eingetauscht haben, war und ist sie fremd.

Die Menschen in der Wirklichkeit des Materialismus stehen dieser Kraft verständnislos gegenüber. Sie möchten Artemisia annua sezieren, katalogisieren und in Grenzen fassen. Doch Artemis lässt das nicht zu und versucht der Mensch solches, kann er sie nicht fassen. So bleibt der Zugang zu Artemisia annua abhängig vom Bewusstsein des Menschen.

Artemisia annua als homöopathische Arznei ist damit auch ein Heilmittel für eine tiefliegende chronische Erkrankung, welche die Kraft der eigenen Entfaltung in Harmonie mit der Schöpfung blockiert. Es bedarf des Feingefühls des Behandlers, die Potenz und Gabe individuell richtig zu verabreichen.

– 6 –

Gleichgewicht in der Schöpfung

Ich, Artemisia annua, bin eine Pflanze, die einen Aspekt der Göttin Artemis vertritt. Ich Sorge für ein Gleichgewicht in der Schöpfung. Ich strebe nach einer Harmonie, in der jeder Ausdruck des Lebens sich zeigen kann. Dies dient der Erkenntnis der Wirklichkeit – dem Wissen um die Wahrheit aus ihrem Ursprung.

Ich widerstehe der Unterdrückung, Ausbeutung und Herrschaft. Ich bin frei und achte die Freiheit jedes Wesens.

Wie dies sein richtiges Maß findet, lässt sich durch Gefühle und Gedanken nicht ergründen. Vielmehr ergibt sich das aus der Verbindung mit der Schöpfung und ihrem Willen in Vielfalt jeden ihrer Aspekte zu verwirklichen.

Ich bin keine hingebungsvolle und doch vollkommen weibliche Kraft, die sich dem Prinzip der Integration verpflichtet sieht. Ich berühre jedes Wesen auf der Seelenebene und suche hier den Einklang. Auch wenn ich mich verteidige, so erobere ich niemals.

Auf diese Weise diene ich der Schöpfung und den Menschen. Eurem Willen nach Harmonie bin ich Hilfe. Erkennt mich im dunklen Mond und Lilith.

## C2 Artemisia annua

### C2

#### Kontrolle

– 1 –

#### Die weibliche Kontrolle

Die Kraft von Artemisia annua bezieht sich auf das Thema der weiblichen Kontrolle: Die Gefühle sollen von einer bestimmten Art sein. Der Ausdruck des Wesenskerns von einem selbst oder des anderen findet keine Wertschätzung und Beachtung. Vielmehr steht die Wahrnehmung der Erscheinung – gemäß einer subjektiven Idee von richtig – im Vordergrund und soll gewandelt werden. Es geht dabei um eine Veränderung der Gefühle von sich selbst und anderen.

Die männliche Kontrolle sucht demgegenüber eher die äußere Unterwerfung – hier geht es weniger um den Innenbezug auf die Gefühle.

Dieses Streben, die Kontrolle über die Gefühle zu besitzen und damit darüber, wer man durch die Gefühle ist und wie man durch sie erscheint, kann sich verselbstständigen. Es geht dann nur noch darum, die Kontrolle als Selbstzweck zu besitzen. Dies wird zum Lebensziel. Bei der Anorexie ist dies der Fall.

Es geht um die Umwandlung seiner selbst nach einer Vorstellung und bezieht sich primär auf die Fähigkeit zur Veränderung der Gefühle. Diese Fähigkeit der Herrschaft über die eigenen Gefühle möchte der Mensch als eigenen Wert besitzen. Das wird Lebensthema. Kontrolle, Beherrschung, Unterdrückung sind die Mittel.

Das gleiche Verhalten wird auch gegenüber anderen Menschen gezeigt. Sie sollen entsprechend der eigenen Vorstellung sein – insbesondere fühlen. Und auch hier geht es schließlich um die alleinige Fähigkeit der Beherrschung anderer Gefühle unabhängig von einer bestimmten Vorstellung, wie diese im Einzelfall konkret zu sein haben. Der Mensch verliert die Verbindung zu seiner Eigenart und übt Macht aus.

– 2 –

#### Die Kraft der Artemis

Dieses Kontrollverhalten ist auf der Gefühlsebene verankert. Es existiert in einer vollständigen Polarität. Die Kraft von Artemisia annua kann helfen – insbesondere als homöopathische Arznei – aus der Polarität der Gefühle von

- ich genüge nicht,
- ich zwingen mich, meiner Vorstellung zu genügen,

einen Ausweg zu finden.

Denn Artemisia annua kann den Menschen stärken, seine Eigenart zu entfalten. Der Mensch, der sich seiner selbst – seines Wesenskerns – sicher ist, sich anerkennt und beachtet, bedarf nicht der Fähigkeit zur Kontrolle, die ihn und andere zur Abkehr vom eigenen Wesen zwingt – weder nach innen noch nach außen. Die Göttin Artemis zeigt, wie es möglich ist, selbstbewusst mit sich verbunden zu leben. Ihre Kraft überwindet die Not, aus der das Verlangen nach der Kontrolle geboren wird. Dies gilt für alle Menschen, denn Frauen und auch Männer leiden an der Kontrolle zur Veränderung ihrer Gefühle nach einer aus der Not geborenen Vorstellung.

– 3 –

#### Den Wesensausdruck stärken

Die Göttin Artemis ist eine Kraft, die jeden Menschen in seinem ihm innewohnenden Ausdruck stärken kann. Damit steht sie der Unterordnung, Unterwerfung, Ausbeutung oder Kontrolle entgegen. Dies gilt für

- die Abwehr äußerer, die eigene Integrität zerstörender Einflüsse, wie sie von Mikroorganismen ausgehen kann,
- den Ideen der Unterordnung zwischen den Menschen.

## C2 Artemisia annua

Dem stellt sie sich entgegen. Gefangenschaft soll schwinden und Freiheit wachsen – in jedem Lebensbereich.

Die Stärkung bezieht sich auf

- das Körperliche, wie das Immunsystem, und
- das Geistige, wie es in der Persönlichkeit Ausdruck findet.

Und gilt auch für alle Formen der eigenen Unterdrückung des Wesensausdrucks.

– 4 –

### Mikroorganismen und die Schöpfung

Das Wesen von Bakterien und Viren besteht nicht darin, den Mensch vernichten oder schädigen zu wollen. Es geht vielmehr um eine gemeinsame Entwicklung, bei der alle Beteiligten profitieren, und nicht um einen Kampf gegeneinander, der den anderen zerstört.

Durch Bakterien und Mikroorganismen begegnet der Mensch einem neuen Einfluss, er erhält neue Informationen, für seine weitere Entwicklung.

Allerdings, wenn er in seiner Lebenskraft geschwächt ist, dann ist der Mensch kein gleichberechtigter Partner für einen Austausch. In einem Prozess der Krankheit kann er dann versuchen, über eine Heilung seine Integrität herzustellen und an Stärke zu gewinnen. Dann kann er die Begegnung fruchtbar nutzen. Denn der Kontakt mit dem Mikroorganismus soll ihn bestätigen nicht vernichten.

Doch es mag sein, dass der Mensch aus eigener Kraft nicht zur Heilung in der Lage ist. Insbesondere in solch einer Situation ist die Hilfe von Artemisia annua wertvoll. Sie stärkt den Menschen. Denn Heilung und Entwicklung ist stets das Ziel der Schöpfung. Die Krankheit ist ein manchmal notwendiger Weg dahin.

– 5 –

### Natur und Kultur

Die Göttin Artemis wendet sich der Natur und nicht der Kultur zu. Die Kultur ist nicht ihr Wirkbereich. Sie hilft, damit der Mensch sich in seiner Natur und in der aller Lebewesen verankert.

Natürlich wirkt solches auch auf die Kultur und Gesellschaft. Doch in diesen liegt nicht die Heimat der Artemis. Hier wirkt Athene. Die Göttin Artemis sucht keine Beziehung zu einem Mann und sie gründet keine Familie, wie es Hera oder Hestia tun.

So bezieht sich die Hilfe von Artemisia annua primär auf Verankerung der Seele in der Natur (des Menschen) und nicht auf die komplexen Beziehungen in Familie und Gesellschaft.

– 6 –

### Austausch mit den Kräften der Natur

Ich, Artemisia annua, diene euch, wenn ihr mich ruft, damit ich eure Integrität stärke. Das ist meine Aufgabe, die ich von der Schöpfung aufgetragen bekam.

Oft verliert sich der Mensch in seinen Gefühlen und wird darüber der Verbindung zu seinem Wesen und seiner Bestimmung verlustig. Dann erinnere ich ihn, wer er in seinem Wesen ist und warum er hier auf Erden weilt. Hört er diese Erinnerung, dann schwindet die Macht der in der Polarität gefangenen Gefühle. Der Mensch kann sich aus dem Zwang befreien. Er heilt!

So ist er bereit für einen Austausch mit den Kräften der Natur, um mit ihnen in Harmonie zu existieren, was er benötigt als Mensch dieser Erde. Es ist mein Anliegen, solche Harmonie zu fördern.

Ich bin eine Kraft, die die Verbundenheit und Zugehörigkeit des Menschen zur Natur stärkt. So gehöre ich einer Realität jenseits der Kultur, einer inneren Wirklichkeit des Menschen und damit ganz wesentlich der Gefühlswirklichkeit an. Durch mich schaut ihr auf euer Weibliches mit seinem Innenbezug und weniger auf das Männliche mit seinem Außenbezug. Die Göttin Artemis ist eine Kraft für die Menschheit und hierbei hilft sie, dass die weibliche Seite jedes Menschen besser Ausdruck finden kann.

## C3 Artemisia annua

C3

### Wahrheit jenseits des Denkens

– 1 –

#### Intuition

Die Göttin Artemis folgt ihrer Intuition, einer Schwester des Intellekts und doch von ganz anderer Art. Die Intuition ist ein Kind der Freiheit. Ohne die Fesseln einer an den einzelnen Menschen gebundenen irdischen Erfahrung schweift sie durch Zeit und Raum. Sie spricht in Bildern und bildet sich nicht zur Beherrschung und Ausbeutung zum aus.

Es kann für den Menschen schwierig sein, die Intuition von seinen Gefühlen zu trennen. Denn gerne verwebt sich das Gefühl mit ihrem Gegenüber. Doch im Gefühl existieren Sympathie und Antipathie, welche die Intuition nicht kennt, denn sie existiert in der Freiheit. Die Intuition weiß von einer Wahrheit jenseits der Begrenzung von Intellekt und Gefühl.

– 2 –

#### Hilfe durch die Natur

Die Intuition kann den Menschen sicher durch alle Anforderungen der Natur führen. Sie kennt die Bedeutung jedes Lebewesens und das Ziel des eigenen Strebens. Auf solche Weise schützt sie die Integrität des Menschen. Ihr Reich ist die Natur.

Artemisia annua fördert den Menschen dabei, Zugang zu seiner Intuition zu finden. Das befreit ihn von den selbst auferlegten Fesseln. Stets geht es hierbei um das innere Erleben. Und hier spürt der Mensch auch das Wirken der Mikroorganismen.

Das Innere liegt im Feld der weiblichen Seite. Und spürt der Mensch, dass er in seinem Inneren Hilfe benötigt, dann unterstützt ihn die Intuition diese in der Natur zu finden, z. B. in der Pflanze Artemisia annua.

– 3 –

#### Der Platz in der Natur

Die Göttin Artemis ist eine der zwölf olympischen Gottheiten. Es bedarf der Wirkung vielfacher verschiedenartiger Kräfte, um als Mensch zu bestehen. Der Mensch sollte nicht der Illusion unterliegen, nur eine Kraft wäre von Bedeutung. Folgt er nur der Göttin Artemis kann ihm die Kultur, Familie oder menschliche Gemeinschaft fremd werden. Er beschreitet dann einen einseitigen Lebensweg.

Allerdings in der Begegnung mit den Mikroorganismen ist Artemisia annua von besonderer Bedeutung. Sie hilft bei der den eigenen Platz in der Natur einzunehmen.

– 4 –

#### Die Pflanze und das Denken

Dem Wesen der Pflanze ist das Denken der Menschen fremd. Eine Pflanze ist nicht vernünftig oder rational, nicht analysierend oder abwägend. Sie ist stets im Einklang mit ihrem Wesen. Daher kann sie dem Menschen zu solcher Harmonie verhelfen. Doch das Denken muss der Mensch aus sich selbst entwickeln. Keine Pflanze geht ihm den Weg des Denkens voraus. Das muss der Mensch erkennen und dass ihn sein Lebensweg auch weg von der Natur führen kann.

Artemisia annua spricht von der Harmonie. Der Menschenweg liegt auch jenseits dieser. Doch erkrankt der Mensch, weil er seinen Platz in der Natur nicht einnimmt, hilft Artemisia annua.

### C3 Artemisia annua

– 5 –

#### In Frieden mit der Natur

Der Mensch ist ein Kind der Natur und so wie jedes Kind, das Erwachsen wird, soll er sich von seiner Mutter entfernen. Er soll auch ein Schöpfer von Kultur sein. Nun hat ein Zeitalter begonnen, in dem sich dies mit besonderem Nachdruck zeigt. Der Mensch verlässt die natürlichen Vorgaben für das Schöpferische.

Die Kraft von Artemisia annua erlaubt es ihm, neue Lebensdimensionen zu betreten und zugleich in Frieden mit der Natur zu sein. Aus diesem Frieden erwächst auch für sein kulturelles Erschaffen ein Einklang mit der Schöpfung. Kunst, Wissenschaft und Technik, Politik und Gesellschaftsordnung sind dann in der Harmonie des Menschen mit der Natur verankert.

– 6 –

#### Von der eigenen Natur wissen

Ich, Artemisia annua, stehe euch Menschen stets als Hilfe zur Verfügung, damit ihr fruchtbar mit der Natur in Verbindung bleibt und darüber auch wisst. Es ist von Bedeutung, dass ihr bewusst auf diese Verbindung schaut. Nur dann kann euch eure Einbettung in die Natur auf dem Lebensweg in der Epoche des Anthropozäns dienen. Wisst ihr nicht darüber lebt ihr in Verwirrung und Illusion. Und stellt dadurch der Harmonie einen Gegenpol entgegen. Damit verliert diese ihre stärkende Kraft. Dann wird sie selbst zu einem Gefängnis, dem ihr nicht entkommen könnt.

Ich, Artemisia annua, helfe euch zu einem Bewusstsein über eure Natur. Seht in mir eine Kraft, die euch durch die Einbettung vergewissert, auch jenseits meiner Wirklichkeit, euren Weg zu gehen.

#### Artemisia annua

Welch schöne Kraft sich in dir zeigt.  
Das Schicksal uns hin zu dir neigt.  
Wir uns verbeugen vor der Natur  
und danken dir, aber nicht nur,  
sondern erkennen, was du sagst,  
was uns zu geben du vermagst.

Doch zu verweisen, dass allein  
das Heil in deiner Macht kann sein.  
Dies will uns nicht genügen,  
da mag die Hoffnung trügen.

Es ist die Vielfalt allen Lebens,  
die Vielfalt unseres steten Strebens,  
die wir verpflichtet sind zu achten,  
nach der wir sollten immer trachten.

Lass uns hören, wer du bist,  
uns spüren, was wir oft vermisst  
und dann dich suchen voll Vertrauen.  
Die Zukunft lässt sich auf dich bauen.

## C4 Artemisia annua

C4

### Der Ertrag des Lebens

– 1 –

#### Die Blüte

Wenn ich, Artemisia annua, blühe, wenn kleine, zarte Blüten meinen Körper vielfach bedecken, dann ist mein Wesen auf dieser Erde vollständig geworden. Dann bringe ich zum Ausdruck, wer ich bin. Zurückhaltend zeige ich meinen Reichtum in einer Weise, als böte ich jedem, der mich sucht, eine kleine Blüte zur Wahl.

In den Blüten spiegele ich die Sonne – ihr Licht und ihre Wärme – und bereite mich darauf vor, mich wie diese in die Welt zu verschenken. An diesem Punkt meiner Entwicklung lege ich den Schutz, den ich so zuverlässig um mich errichtet habe, ab. Ich benötige ihn nicht mehr.

Nehmt dieses Geschehen in meinem Leben als Gleichnis für das eure! Denn sobald ihr euch eurer selbst sicher seid, kommt der Augenblick, um euch zu verschenken. Dann gebt ihr der Schöpfung ihre Leihgaben zurück.

– 2 –

#### In die Welt strahlen

Meine Blüten und die homöopathische Arznei aus meinen Blüten fördern den Prozess eurer Hingabe. Denn nun ist vollendet, was es zuvor auszubilden und zu schützen gab. Die Phase der Behauptung hat nun im Erleben der Seele ein Ende gefunden.

Meine Kraft vor dem Erblühen fördert die Unversehrtheit und die Blüte steht schließlich dafür, dass ich nun den Ertrag des Lebens der Welt anbiete. Tretet ihr in diese Lebensphase ein, dann erhellen eure Gaben – wie ein Licht die Dunkelheit – das Sein. Ihr strahlt in die Welt hinaus.

Erstellt Essenzen und homöopathische Arzneien aus meiner Blüte! Dies beschreibt die Erlösung der Göttin Artemis.

– 3 –

#### Die Priesterin der Artemis

In der Phase der C4-Verreibung geht es um einen Prozess, den eine Priesterin der Göttin Artemis erleben kann. Sie schreitet für sich und andere auf dem Weg der Behauptung als Teil der Natur – ganz verbunden und dennoch eigenständig. Doch dann kommt der Tag, an dem sich ihre Aufgabe erfüllt. Ein Bewusstsein von der Gewissheit zu sein hat sich ausgebildet – nicht im Gefühl oder in Gedanken –, sondern unabhängig von irdischer Existenz. Die Gewissheit des ICH-BIN erfüllt die Priesterin. Und nun zeigt sich der im Leben erworbene Reichtum. Er strahlt in die Welt. Er verschenkt sich wie ein Ausatmen der Schöpfung, nachdem das Einatmen die Kraft für den Lebensprozess erschaffen hat.

– 4 –

#### ICH-BIN

Behauptung ist stets nur eine Phase des Entwicklungsprozesses. Er ist die Voraussetzung für das danach Kommende.

Ich, Artemisia annua, helfe euch bei der Behauptung eurer selbst. Dabei ist es wesentlich, dass ihr allein aus der euch zugehörigen Kraft wachst. Jede Ausnutzung / Ausbeutung anderer verhindert eure wahre Entwicklung. Nur, was ihr aus euch selbst werdet, ist euer.

Doch ist eure Entwicklung zu eigenständigen Wesen vollbracht und seid ihr euch darüber als ICH-BIN bewusst, dann strahlt ihr in die Welt.

Doch bis dahin gilt es für mich, euch zu stärken. Das Strahlen aus euch heraus dient dem Entstehen neuen Lebens. Meine Blüte steht für die kommende Fruchtbarkeit.

So bin ich auch eine Arznei zur Förderung von Schwangerschaft und Geburt und bereite den Weg des Übergangs hin zum Erdensein und zur Mutterschaft.

## C4 Artemisia annua

– 5 –

### Iphigenie

Was ich, Artemisia annua, berichtet habe, gilt gleichfalls für Menschgruppen und die Menschheit als Ganzes. Ich unterstütze, dass sie wahren Ausdruck finden und helfe dabei, dass sich dies fruchtbar in der Welt zeigen kann.

Ihr Menschen mögt meine Kraft als streng und bestimmend erleben, denn sie fordert euch mit allem Nachdruck auf, euren Weg zu gehen. Dafür steht die Göttin Artemis und sie möchte die Menschen in ihre Kraft führen, damit sie sich dann einander in Fürsorge zuwenden. So ist die Geschichte der Priesterin Iphigenie.

–6 –

### Annua

Ein Jahr hat Anfang und hat Ende.  
Es gibt den Punkt für eine Wende,  
weil sich vollendet hat das Werden,  
weil starke Kräfte hier auf Erden  
wollen zeigen, was bisher ruht.  
Gleich der Mensch es ihnen tut  
und spürt den Sinn beim sich Verschenken,  
denn hierdurch will die Schöpfung lenken  
alles Sein in dieser Welt:  
Den Anfang zu dem Ende stellt.  
Sich zu bewahren und zu sein,  
darin verbirgt sich doch allein  
dass Eine, das wir immer sind  
bereits als neugeborenes Kind,  
auch wenn es wächst und größer wird,  
bleibt es doch Einheit bis es stirbt.

## C5 Artemisia annua

C5

### Eingebettet in die Schöpfung

– 1 –

#### Die Fürsorge der Mutter Erde

Als Pflanze gehöre ich, Artemisia annua, der Erde an. Fest bin ich über meine Wurzeln an sie gebunden und durch mich findet sie Ausdruck und ihr Menschen könnt durch meine Kraft die Fürsorge der Mutter Erde erfahren. Sie stellt für euch bereit, was ihr für euer irdisches Dasein benötigt.

Wie Fühler strecke ich dem Himmel meine Zweige, Blätter, Blüten und Samen entgegen. Denn durch die Kraft der Sonne und unter dem Einfluss des Sternenhimmels gedeihe ich. Jahr für Jahr verstreue ich meinen Samen in die Welt. Ich bin ein Erdenwesen, um fruchtbar zu sein. Diese Eigenschaft wecke ich gleichfalls im Menschen.

– 2 –

#### Werden und Vergehen

Die Menschenseele verlässt die Sphäre der Erde. Dergleichen gehört nicht zu meinem Sein. Ich bin und bleibe Teil der Erde. Wenn für den Menschen der letzte Erdentag gekommen ist, und sein Ertrag des Lebens eingebracht werden kann, dann geht er mit Leichtigkeit. Wenn ich meinen Samen in die Welt verstreut habe, dann kehre ich zurück zur Allmutter und teile mit ihr, was ich erfahren habe. Kommt dann das Frühjahr, schickt sie mich hinaus, um erneut fest verbunden mit ihr zum Himmel zu streben. Der Menschenweg ist ein anderer. Der Mensch verlässt das Irdische und strebt zu seiner Heimat im Himmel. Dort trägt der Ertrag des irdischen Daseins weitere Früchte.

Ich kann euch Hilfe bei diesem Übergang sein, denn ich kenne den Rhythmus des Vergehens und Werdens.

– 3 –

#### Ein breiter Strom

Ihr habt viele Wege gleichzeitig zu gehen. Wie eingebettet ist eure individuelle Entwicklung in die von Menschengruppen, der gesamten Menschheit und der Schöpfung. Wie ein breiter Strom mit seinen Nebenarmen, Uferbereichen, Überschwemmungsflächen oder Wasserfällen tragen euch die verschiedenen Strömungen vorwärts.

Ich, Artemisia annua, ermutige den Menschen, sich in die Mitte des Stroms zu begeben und sich dort von dessen Kraft vorwärtstragen zu lassen. Bis zu dem Regenbogen, der euch in die Höhe trägt – weg von dem irdischen Dasein in den Himmel. Dieser Regenbogen wird erscheinen, wenn ihr bereit seid.

Auf dem gesamten Weg begleite ich euch. Auch wenn ihr eine Pause im Uferbereich einlegt oder in einem Seitenarm im stehenden Wasser verharrt. Habt Vertrauen, denn stets führt euch die Schöpfung zum Ziel.

– 4 –

#### Von der Geburt bis zum Abschied

Die Erde erschafft das Gefälle, welches den breiten Strom fließen lässt. Unter ihren Gesetzen erfolgt die Entwicklung. So stehe ich, Artemisia annua, als Vertreter

- der Erde und
- der Pflanzen

vor euch und begleite den Menschen von der Geburt bis zu seinem Abschied.

Denn in mir findet sich

- durch die Wurzel die Bindung an die Erde,
- durch die grünen Zweige und Blätter, aus denen ich Kraft gewinne, die Fähigkeit zur Durchsetzung als eigenständiges Wesen in der Natur,
- durch die Blüten die Fähigkeit in die Welt zu strahlen und

## C5 Artemisia annua

- durch die Samen die Unterstützung für den Übergang, um den Ertrag des Irdischen in die Heimat zu tragen.

Essenzen und homöopathische Arzneien aus den Teilen meines Körpers können euch in jeder Lebensphase ermutigen und stärken.

– 5 –

### Artemisia annua

Fein gegliedert sind die Blätter,  
zart und sinnlich ihre Blüten.  
Strecken sich zu Sonn und Wetter  
bis des Herbstes Stürme wüten.

Dann heißt es heimzukehren in die Erde,  
damit im kommenden Frühjahr werde  
neues Leben, neues Streben,  
was Schicksalsfäden hilft verweben.  
Zu zeigen stark und voll Vertrauen,  
worauf der Mensch kann wahrhaft bauen.

Sodass das Dasein nicht verwehre,  
was immer auch das Herz begehre,  
und dies nicht bricht an großer Not,  
sondern erstrahlt hell bis zum Tod.

– 6 –

### Der Beitrag des Menschen

Wie leicht könnt ihr Menschen euch verirren. Ihr verliert die Orientierung, wer ihr seid und was eure Aufgabe ist. Das kann mir niemals widerfahren. Denn ich bin in das kosmische Geschehen vollständig eingebunden. Doch der Mensch lebt in der Trennung. Diese Last hat er auf sich genommen, um frei zu sein. Das bedeutet selbst zu entscheiden und zu erkennen und bis ihr wahrhaftig von euch wisst, bis dahin begleitet euch in jedem Augenblick der Irrtum.

Eure Erkenntnis schenkt ihr der Schöpfung und damit auch mir. Es gehört nicht zu meiner Aufgabe, mich oder die Welt zu erkennen. Dies ist eure Bestimmung. Auf eurem Weg kann ich euch Unterstützung sein, damit ihr der Schöpfung Bewusstsein schenkt.

Ich ermutige und stärke euch dabei und danke euch dafür, welches Leid und welche Not ihr auf euch nehmt, um eure Aufgabe zu erfüllen. Wir befinden uns in einem ehrlichen Austausch.

## C6 Artemisia annua

### C6

#### Vertrauen in die Kräfte des Lebens

– 1 –

#### Förderung der Integrität

Die Natur kennt den steten Wandel und ebenso die Idee, das Bestehende zu erhalten und am erreichten Punkt zu verharren. Gleiches gilt für die Menschen als Angehörige der Natur. Ich, Artemisia annua, stärke die Menschen, damit sie nicht verharren, sondern in ihrer Entwicklung fortschreiten. Die Eigenart des Menschen soll zum Ausdruck kommen. Ich stärke den Menschen, sodass er sich entwickeln kann. Ich stärke die Integrität, sodass der Mensch sich im Einklang mit der Natur – und speziell mit den Mikroorganismen – entwickeln kann. Das fordert den Menschen und lässt ihn auch leiden.

– 2 –

#### Der Platz in der Natur

Gefühle streben nach Veränderung, auch wenn der Mensch dies manchmal zu verhindern sucht. Sie sind stets polar und erschaffen damit eine Spannung, die den Wandel verlangt. Sie unterscheiden und bewerten aus ihrer polaren Position heraus. Ich, Artemisia annua, kenne keine Gefühle. Doch meine Kraft wirkt auf die Gefühlswelt.

Als Pflanze begegne ich der Natur stets zustimmend und hierdurch kann ich den Menschen Vertrauen schenken und sie mit der Gewissheit der Mutter Erde verbinden. Dann ist richtig, was geschieht, und der Mensch kann es akzeptieren. Diese Haltung vermittele ich, vermittelt jede Pflanze. Allerdings, berühre ich im Besonderen die Fähigkeit, sich den Anforderungen der Natur zu stellen. Die Natur weiß um den Platz des Menschen.

– 3 –

#### Gedanken zum eigenen Leben

Ebenso wenig wie Gefühle kenne ich Gedanken. Ich kann nicht irren und nie verwirrt sein. Ich kann nicht zu wenig wissen oder die Welt missverstehen. Ohne Zweifel erkunde ich, ob ein Ort auf dieser Erde mir Platz gewährt. Ihr Menschen kennt Zweifel! Ihr überlegt, welcher Platz der eure ist und wann euch Freundschaft, wann euch Feindschaft begegnet. Auf diese Weise lernt ihr, euer Leben zu lenken. Das ist euch so bestimmt. Mit diesem Verlangen, dass euch das Leben nach eurer Vorstellung gelingen möge, sucht ihr euch zu behaupten, sucht, warum euch verwehrt oder gewährt wird.

Auch diesen Gedanken kann ich Halt und die Verwurzelung in der Gewissheit von Natur und Schöpfung schenken.

– 4 –

#### Austausch zwischen Mensch und Pflanze

Mensch und Pflanze bilden eine Gemeinschaft! Diese Einheit besteht zwischen allen Lebewesen und sie kann in diesem Augenblick bewusst werden. Denn ein Mensch stellt mir, Artemisia annua, seine Fähigkeit zum Denken und Fühlen zur Verfügung, damit ich gleichfalls auf diese Weise Ausdruck finden kann. Wenn solches geschieht, besitze auch ich die Möglichkeit, mich mit Hilfe menschlichen Bewusstseins zu zeigen. Mensch und Erde begegnen sich auf besondere Weise.

Meine Kraft stärkt den Menschen – auch seine Gewissheit zu sein. Wir sind in diesem Moment eine Einheit und darüber erfüllen ich und der Mensch ihre Aufgabe. Der Mensch schenkt der Schöpfung das Bewusstsein über das eigene Sein. Die Pflanze schenkt die Gewissheit der Verwurzelung und hebt ein wenig der Trennung auf, unter der der Mensch leidet.

Allerdings: Warum das unsere Aufgaben sind, weiß keiner von uns.

## C6 Artemisia annua

– 5 –

### Euer Weg

Menschenkinder seid geboren,  
zur Erkenntnis auserkoren.

Aus der Freude aus dem Leid  
wächst, was ihr in Wahrheit seid.

Ich will euch die Gewissheit geben,  
damit ihr könnt zur Wahrheit streben,  
die in euch liegt  
und immer siegt!

Doch zuvor aus eurem Handeln  
wird geboren tiefes Wandeln,  
weil liegt verborgen und verhüllt,  
was zu entdecken dann erfüllt  
die Welt mit hellem Strahlen,  
erlöst von allen Qualen.

– 6 –

### Die Einheit

Alle Lebewesen bilden eine Einheit. Das gilt für mich, Artemisia annua, und die Menschen. Von mir könnt ihr die Kraft erhalten, die den Menschen in seiner Einzigartigkeit als Teil der Natur stärkt und diese zum Ausdruck kommen lässt. Eine Kraft die seine Integrität sichert. Das gilt im besonderen Maße für die Stärkung des Immunsystems.

Gerne unterstütze ich den Menschen, denn es ist dieser, der mir, der Natur und Erde mit der Ausbildung seines Bewusstseins dient. Gemeinsam erfüllen wir unsere Aufgabe.

Nehmt von mir die Gewissheit eures großen Wertes an!

# Artemisia annua

## Die Pflanze und der Mensch

Artemisia annua zeigt sich in dieser Verreißung in einer erstaunlichen Vielfalt und damit auch umfangreichen hilfreichen Wirkung für den Menschen. Dabei betont diese Pflanze, wie sehr es sich um einen Austausch zwischen Mensch und Erde/Pflanze handelt, wenn ihre Arzneikraft den Menschen unterstützt. Denn das geschieht zur Linderung von Not und Leid, damit der Mensch in seiner Eigenart Ausdruck finden kann und diese eine Entwicklung fördert, die die Schöpfung um das menschliche Bewusstsein bereichert. Dass solches geschieht liegt im Streben der Schöpfung.

Artemisia annua betont diesen Aspekt, weil sie eine Kraft ist, die fördert, damit jedes Lebewesen seinen Platz in der Natur einnimmt. Betont wird hierbei das Verhältnis des Menschen zu den Mikroorganismen (inklusive der Viren sobald sie in einer Wirtszelle lebendig werden). Nur miteinander können sie der Schöpfung dienen. Jeder muss hierfür ganz seine Aufgabe erfüllen. Dann gelingt die Entwicklung insgesamt. Solange der Mensch in seiner Lebensaufgabe steht, haben sich die Mikroorganismen einzuordnen. Hierbei hilft die Arzneikraft von Artemisia annua.

Die Heilpflanze steht in einer tiefen Verbindung zur Göttin Artemis, der weisen Schamanin, die über das Gedeihen der Natur wacht. Von dieser Gottheit leitet sich gleichfalls ab, dass Artemisia annua dem weiblichen Pol des Menschseins zuzuordnen ist. Es geht um den Aspekt der Zugehörigkeit durch die eigene Behauptung in Harmonie mit allen Lebewesen. Nie geht es um Ausbeutung, Unterdrückung oder Dominanz, sondern vielmehr um die Ideen von Fruchtbarkeit, Empfängnis und Geburt.

Doch man würde Artemisia annua nicht gerecht werden, beschränkte man ihre Hilfe auf die Förderung der Selbstbehauptung am von der Schöpfung zugedachten Platz. Diese Pflanze begleitet vielmehr den gesamten Lebenszyklus von der Empfängnis bis zum Tod. Selbstbehauptung kann niemals alleiniger Lebenszweck sein, sondern sie dient der Schöpfung. Auch darauf weist Artemisia annua hin. In ihren Blüten zeigt sie, dass der Ertrag des Lebens der Welt zum Geschenk gemacht werden soll. Der Mensch kann durch die Erfüllung seiner Lebensaufgabe in das Universum strahlen und allen Lebewesen – insbesondere den Mitmenschen – Bereicherung sein. Und mit den Samen zeigt Artemisia annua, dass jedes Ende einen Anfang darstellt. Die Schöpfung erschafft stets aus dem Vergangenen neue Zukunft.

In allen Lebensphasen begleitet den Menschen Artemisia annua und vielleicht können wir von ihr auch lernen, dass wir nicht allein der Behauptung, die für uns so existenziell ist, wenn wir krank und geschwächt sind, unsere Aufmerksamkeit schenken, sondern ebenso unserer so wichtigen Bestimmung und Fähigkeit, der Schöpfung durch unsere Bewusstseinsprozesse zu dienen. Hierüber zu wissen stärkt jeden Menschen auf eine tiefe, die Natur bejahende und Freude schenkende Weise und gibt ihm seinen einzigartigen Wert.

Daher gilt meine Dankbarkeit dieser Pflanze, die mir und jedem Menschen Anerkennung und Dank für unseren Schöpfungsbeitrag ausspricht, die uns ehrt sowie in uns die Gewissheit weckt, unserer Bestimmung zu folgen!

Jürgen Becker			€
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	110	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	26	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
<b>Becker/Geisler</b>			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	50	S	12,-
<b>Michael W. Geisler: Arzneimittelbild &amp; Verreibungsprotokoll</b>			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	19	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	20	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	36	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube	18	S	5,50
Cuprum aceticum – Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum – Kupfer	21	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Dioscorea batatas – Lichtwurz	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen	50	S	10,-
Granitum -Granit	28	S	7,-
Grus grus – Der Kranich	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	17	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	22	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus – Quecksilber	20	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-

Literaturliste Stand 12/2021 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)	Seiten	Art	Preis
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian – die Erde	19	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	23	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangehautkiefer			
Lachesis			
Alumina			

Einladungen zu Lesungen und Diskussionen sind jederzeit willkommen  
Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

*Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise.* Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt [www.einschamanenweg.de](http://www.einschamanenweg.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

*»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«* Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt [www.inandererzeit.de](http://www.inandererzeit.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

*Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen.* Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt [www.welledesolymp.de](http://www.welledesolymp.de)  
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

*Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort.* Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage  
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt [www.alexandra-die-grosse-reise.de](http://www.alexandra-die-grosse-reise.de)

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt [www.tonios-glueck.de](http://www.tonios-glueck.de)